

Goldstern-Vorkommen auf Friedhöfen des östlichen Münsterlandes – eine Wiederholungskartierung nach über 40 Jahren

Uwe RAABE, Marl

Mit 5 Abbildungen und 1 Tabelle

Die Bedeutung alter Friedhöfe, Kirchhöfe und Parkanlagen für das Vorkommen von Goldstern-Arten in Mitteleuropa ist seit langem bekannt und vielfach belegt (z. B. FAURHOLDT et al. 1999, HENKER 2005, HENKER et al. 2012, HÜGIN & HÜGIN 1998, MÜCKSCHEL 2001, RAABE 1981, 1990, 2022, REMACLE 2011, RESSEGUIER 2014, ZINKE 2021, ZINKE et al. 2023). Dabei sind die Goldsterne wie einige andere Geophyten, die vor allem auf Friedhöfen bisher einen wichtigen Rückzugsort fanden, auch hier zunehmend gefährdet und im Rückgang begriffen. Der Hinweis zu *Gagea pratensis* und *G. villosa* bei METZING et al. (2018), „Zunahme im städtischen Bereich, z. B. auf Friedhöfen“, ist eine Fehleinschätzung. Hier wurden offensichtlich die Ergebnisse der vermehrten Erfassung der Arten in neuerer Zeit in städtischen und dörflichen Bereichen falsch interpretiert.

Vor über 40 Jahren, von Ende März bis Anfang Mai 1981 und von Anfang Februar bis Anfang April 1982 wurden zahlreiche Friedhöfe des östlichen Münsterlandes auf das Vorkommen von Goldstern-Arten, vor allem Acker- und Wiesen-Goldstern (*Gagea villosa* und *G. pratensis*) untersucht (RAABE 1981, 1983).

Zwischen Ende Januar und Mitte Februar 2024 konnten insbesondere die Friedhöfe, auf denen 1981/82 wenigstens eine der beiden Goldstern-Arten festgestellt wurde, erneut untersucht werden. Es bot sich an, einige Friedhöfe einzubeziehen, auf denen die Arten in späteren Jahren ebenfalls gefunden wurden. Hilfreich für die aktuelle Erfassung waren in manchen Fällen Hinweise von Mitgliedern der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend e. V., vor allem G. Kulbrock, Gütersloh, P. Kulbrock, Bielefeld, und F. Malecs, Gütersloh, auf in den Jahren 2013 bis 2021 festgestellte Vorkommen von *Gagea pratensis* und *G. villosa*.

Das Untersuchungsgebiet wird im Osten bzw. Nordosten durch den Teutoburger Wald, im Süden durch die B 1, im Norden durch die Landesgrenze zu Niedersachsen und im Westen etwa durch eine Linie Füchtorf – Sassenberg – Beelen – Lette – Wadersloh – Liesborn – Benninghausen - Erwitte begrenzt. Die Ergebnisse der Kartierungen sind in Tabelle 1 zusammengestellt.

verfasst von:

Uwe Raabe, Borgsneider Weg 11, 45770 Marl, E-Mail: uraabe@yahoo.de

Es ist nicht auszuschließen, dass der eine oder andere Goldstern-Bestand übersehen wurde, z. B. weil die Pflanzen bereits bei der Grabpflege entfernt wurden. Im Wesentlichen dürften die Vorkommen aber erfasst sein.

Nach über 40 Jahren konnten die meisten Vorkommen von *Gagea pratensis* und *G. villosa* bestätigt werden. Auf vergleichsweise wenigen, insgesamt sechs Friedhöfen sind die Goldsterne inzwischen anscheinend verschwunden, anderswo mehr oder weniger deutlich zurückgegangen. Auf einigen der bereits 1981/82 untersuchten Friedhöfe konnte *Gagea pratensis* bzw. *G. villosa* zusätzlich

notiert werden. Es handelt sich aber nur in wenigen Fällen um aktuelle Neufunde. Zudem wird es sich in keinem Fall um Vorkommen handeln, die sich erst nach der Kartierung zu Beginn der 1980er Jahre neu angesiedelt haben. Vielmehr sind es ausnahmslos bei der Erstkartierung übersehene Bestände. Sieben der Friedhöfe wurden 1981/82 nicht besucht.

Zu den Ursachen für das Verschwinden bzw. den Rückgang der Goldsterne auf den Friedhöfen gehören vor allem die Aufgabe alter Grabfelder und Erbbegräbnisse, die Umwandlung z. B. in Rasenflächen mit dichter Grasnarbe, die Entfernung alter Baumb-



Abb. 1a und 1b: Acker-Goldstern (*Gagea villosa*). Fotos: U. Raabe.



Abb. 2a und 2b: Wiesen-Goldstern (*Gagea pratensis*). Fotos: U. Raabe.

TK 25-Viertel-quadrant	Kreis	Fundort	<i>Gagea pratensis</i>		<i>Gagea villosa</i>	
			1981/82	2024	1981/82	2024
3914.31	WAF	Füchtorf	x	x		
3916.13	GT	Halle/Westf., Friedhof oberh. d. B 68	x	x		
4014.11	WAF	Sassenberg, Friedhof a. d. Hesselstraße	x	o		
4014.41	WAF	Beelen	x	x		
4015.14	GT	Harsewinkel			x	o
4015.21	GT	Herzebrock, alter Friedhof			x	o
4015.33	GT	Clarholz	nn	x	x	x
4016.33	GT	Gütersloh, Alter Friedhof	x	x		
4016.33	GT	Gütersloh, Neuer Friedhof	nn	x		
4016.33	GT	Gütersloh, kath. Friedhof	x	x		
4114.22	WAF	Lette	x	x	x	x
4115.23	GT	Rheda, Friedhof a. d. Fürst-Bentheim-Straße	x	x	nn	x
4115.24	GT	Rheda, Friedhof a. d. Pixeler Straße	x	x		
4115.41	GT	St. Vit, Friedhof a. d. Kirche	x	x	x	x
4115.42	GT	Wiedenbrück, Friedhof am Nordring	x	x	x	x
4115.42	GT	Wiedenbrück, ehem. Friedhof a. d. Bielefelder Straße	nu	x		
4116.41	GT	Neuenkirchen	x	x		
4116.43	GT	Rietberg	x	x		
4116.44	GT	Westerwiehe	x	o		
4119.31	LIP	Oesterholz			x	o
4119.33	LIP	Schlangen, "Ehrenhain"	x	x	x	x
4119.33	LIP	Schlangen, "Alter Friedhof"	nn	x		
4215.22	GT	Langenberg, alter Friedhof	nn	x		
4215.41	WAF	Wadersloh, ehem. Friedhof			nu	x
4215.41	WAF	Wadersloh, neuer Friedhof			x	x
4215.43	WAF	Liesborn			x	x
4216.14	GT	Mastholte, Kirchhof	nu	x		
4216.24	PB	Westenholz	x	x		
4217.44	PB	Scharmede	x	o		
4218.23	PB	Marienloh	x	x		
4218.34	PB	Paderborn, Westfriedhof			x	x
4315.14	SO	Benninghausen			x	x
4315.22	SO	Cappel	x	x	nn	x
4315.23	SO	Hellinghausen			x	x
4316.11	SO	Lippstadt			nu	x
4316.12	SO	Esbeck	nn	x	x	x
4316.22	PB	Verlar	x	x		
4316.31	SO	Bad Westernkotten			nu	x
4316.32	SO	Bökenförde			nu	x
4316.33	SO	Erwitte			x	x
4316.42	SO	Störmede			nu	x
4317.11	PB	Schwelle			x	x
4317.31	SO	Geseke	x	x	nn	x

Tab. 1: Übersicht des Vorkommens von *Gagea pratensis* und *G. villosa* auf Friedhöfen im östlichen Münsterland (nn = nicht notiert/festgestellt, nu = nicht untersucht, x = Nachweis, o = 2024 kein Nachweis)



Abb. 3: Die charakteristische „liegende“ Zwiebel von *Gagea pratensis*, zur Blütezeit mit zwei deutlichen bleichen (weißen) Nebenzwiebeln. Foto: U. Raabe.

stände (Alleen, Einzelbäume), Pflanzung von Bodendeckern (besonders auf Gräbern), Abdeckung von Gräbern mit Steinplatten, Kies oder Rindenmulch, die Schaffung von größeren, extrem intensiv gepflegten Urnengrab-Bereichen (oft verbunden mit erheblichen Boden-Versiegelungen), schließlich die vollständige Aufgabe alter Friedhöfe und anschließende Umwandlung beispielsweise in gepflegte Parkanlagen, manchmal sogar Parkplätze oder Baugebiete.

Auf dem Friedhof in Herzebrock wurde *Gagea villosa* schon vor vielen Jahren vom ursprünglichen Wuchsort (der Bereich sollte umgestaltet und neu belegt werden) an eine neue geeignet erscheinende Stelle (am Friedhofskreuz) umgepflanzt. Die Maßnahme hatte aber keinen Erfolg, auch hier kommt die Art heute nicht mehr vor.

Der Rückgang bzw. das Verschwinden der beiden Goldstern-Arten auf den Fried-

höfen ist fatal. Der Acker-Goldstern hat im Untersuchungsgebiet seine ursprünglichen Wuchsorte (vor allem Äcker) bereits vollständig verloren. Der Wiesen-Goldstern kommt nur noch ausnahmsweise in Restbeständen an Böschungen oder Hecken vor und ist inzwischen auch hier extrem gefährdet. Südlich der Lippe konnten beide Arten vereinzelt noch am Fuß alter Allee- oder Einzelbäume in der Feldmark, z. B. an Feldkreuzen, überdauern, verschwinden aber auch hier schnell, wenn die alten Bäume gefällt werden.

Im Frühjahr 2024 wurden neben den Vorkommen auf den Friedhöfen von den beiden Goldsternen z. B. folgende Fundorte notiert (alle südlich der Lippe):

Gagea pratensis:

4316.24, Geseke, am Bildstock a. d. Lauf-
linde nördl. Geseke; 4316.24, Geseke, am
Bildstock a. d. „Bönninghauser Straße“ süd-
östl. Stockheimer Bruch; 4317.11, Geseke,
am Bildstock a. d. Straße „Zum Leimbusch“
Ecke „Johannesweg“.

Gagea villosa:

4315.14, Benninghausen, Kastanie gegen-
über Friedhof, nördl. d. Kirche; 4316.31, Bad
Westernkotten, Kurpark.

Fazit

Bei einer Wiederholungskartierung der beiden Goldstern-Arten *Gagea villosa* und *G. pratensis* auf zahlreichen Friedhöfen des östlichen Münsterlandes nach über 40 Jahren konnten überraschend viele Vorkommen bestätigt, einige sogar neu gefunden werden. Der Rückgang und die Gefährdung der beiden Arten sind trotzdem nicht zu übersehen. Ursache hierfür ist nicht zuletzt eine tiefgreifende Änderung der Friedhofskultur.

Das Vorkommen der Goldstern-Arten auf den Friedhöfen ist eng verknüpft mit der traditionellen mitteleuropäischen Friedhofskul-

tur. Seit 2020 gehört sie in Deutschland zum immateriellen Kulturerbe. Wie die Goldsterne auf den Friedhöfen ist dieses besondere Kulturerbe heute in vielerlei Hinsicht gefährdet. Wesentliche Teile dieses Kulturerbes werden unwiederbringlich verloren gehen, ebenso wie die Goldsterne, wenn es hier nicht dringend zu einem grundlegenden Umdenken kommt. Weitgehend versiegelte bzw. intensiv gepflegte Urnengrabfelder oder Kolumbarien sind weder Teil der traditionellen westfälischen Friedhofskultur noch sind sie ein geeigneter Lebensraum für Goldsterne.

Für den Schutz und die Erhaltung von Acker- und Wiesen-Goldstern sind die Friedhöfe im Untersuchungsgebiet heute wie auch anderswo von entscheidender Bedeutung. Bereits Ende der 1980er Jahre wurde in Nordrhein-Westfalen ein „Artenhilfsprogramm Acker- und Wiesen-Goldstern“ veröffentlicht (RAABE 1988), das inzwischen leider ganz in Vergessenheit geraten ist. Es ist zu befürchten, dass *Gagea villosa* und *G. pratensis* in absehbarer Zeit vollständig verschwinden werden, wenn nicht dringend auf den Schutz, die Erhaltung und Förderung der verbliebenen Vorkommen geachtet wird.

Danksagung

Die Herren G. Kulbrock, Gütersloh, P. Kulbrock, Bielefeld und F. Malecs, Gütersloh, stellten Beobachtungen aus den Jahren 2013 bis 2021 zum Vorkommen von Goldsternen auf Friedhöfen zur Verfügung, G. Kulbrock suchte darüber hinaus im Frühjahr 2024 in Gütersloh (Alter Friedhof und Neuer Friedhof) nach *Gagea pratensis*. Für die Unterstützung sei ihnen auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt!

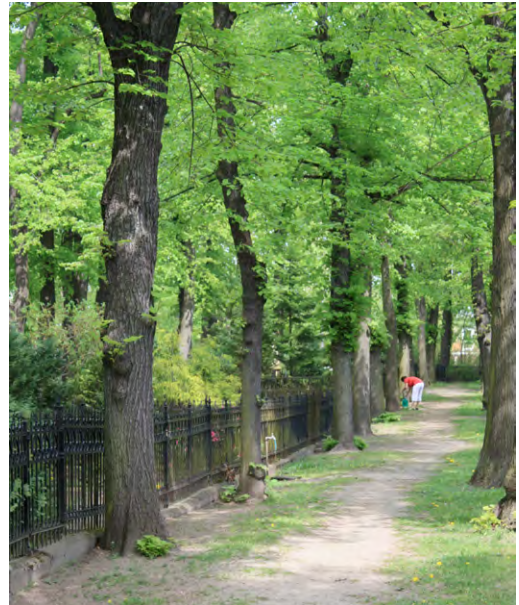


Abb 4: Ein Friedhof in Brandenburg wie aus einer anderen Zeit, traditionell und mit Raum auch für Goldsterne. Foto: U. Raabe.



Abb 5: Ein typischer, traditioneller dörflicher Friedhof, hier in der Uckermark in Brandenburg, der auch Platz für Goldsterne hat. Foto: U. Raabe.

Literatur

- FAURHOLDT, N., HELKJÆR, M., PETERSEN, H. (1999): Sjældne guldstjerner på kirkegårde i Storstrøms Amt. - URT **23** (1): 2–7.
- HENKER, H. (2005): Goldsterne und Stinsenpflanzen in Mecklenburg-Vorpommern. - Botanischer Rundbrief Mecklenburg-Vorpommern **39**: 3–108.
- HENKER, H., KIESEWETTER, H., RAABE, U., RÄTZEL, S. (2012): Der Märkische Goldstern (*Gagea marchica* spec. nov.) – eine neue Sippe aus dem *Gagea pomeranica*-Komplex. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern **49**: 3–12.
- HÜGIN, G., HÜGIN, H. (1998): *Gagea villosa* in Südwestdeutschland. – *Carolinea* **56**: 79–89.
- METZING, D., GARVE, E., MATZKE-HAJEK, G., ADLER, J., BLEEKER, W., BREUNIG, T., CASPARI, S., DUNKEL, F. G., FRITSCH, R., GOTTSCHLICH, G., GREGOR, T., HAND, R., HAUCK, M., KORSCH, H., MEIEROTT, L., MEYER, N., RENKER, C., ROMAHN, K., SCHULZ, D., TÄUBER, T., UHLEMANN, I., WELK, E., VAN DE WEYER, K., WÖRZ, A., ZAHLHEIMER, W., ZEHM, A., ZIMMERMANN, F. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) Deutschlands. – In: METZING, D., HOFBAUER, N., LUDWIG, G., MATZKE-HAJEK, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (7): 13–358.
- MÜCKSCHEL, C. (2001): Vorkommen von Acker-Gelbstern (*Gagea villosa*) und Wiesen-Gelbstern (*Gagea pratensis*) auf Friedhöfen im Landkreis Limburg-Weilburg (Hessen). – Botanik und Naturschutz in Hessen **13**: 39–45.
- RAABE, U. (1981): Goldsternvorkommen auf Friedhöfen des östlichen Münsterlandes. - Gött. Flor. Rundbr. **15**: 77–82.
- RAABE, U. (1983): Acker-Goldstern (*Gagea villosa* Duby) und Wiesen-Goldstern (*Gagea pratensis* Dum.) auf Friedhöfen des Münsterlandes. - Gött. Flor. Rundbr. **16**: 100–102.
- RAABE, U. (1988): Artenhilfsprogramm Acker- und Wiesen-Goldstern (*Liliaceae: Gagea villosa* et *pratensis*). - Naturschutz praktisch, Beiträge zum Artenschutzprogramm NW. Merkblätter zum Biotop- und Artenschutz Nr. 78.
- RAABE, U. (1990): Goldstern-Vorkommen auf Kirch- und Friedhöfen in Ostholstein und Lübeck. - Flor. Rundbr. **24** (1): 31–34.
- RAABE, U. (2022): Goldstern-Vorkommen auf Friedhöfen des westlichen Münsterlandes. - Natur u. Heimat **82** (2): 33–41.
- REMACLE, A. (2011): *Holosteum umbellatum* (Caryophyllaceae) et *Gagea villosa* (Liliaceae) dans les cimetières de Lorraine belge. - *Dumortiera* **99**: 11–21.
- RESSEGUIER, P. (2014): Das Vorkommen der Goldsterne *Gagea pratensis* und *Gagea villosa* auf den Friedhöfen des Landkreises Main-Spessart. - Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg **110**: 37–44.
- ZINKE, O. (2021): Goldsterne (*Gagea* spp.) auf Friedhöfen im Westen der sächsischen Oberlausitz. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **37**: 9–20.
- ZINKE, O., RIEBE, H., DEDEK, M., WÜNSCHE, A. E. (2023): Der Acker-Goldstern (*Gagea villosa*) in der sächsischen Oberlausitz. – Ber. Naturf. Ges. der Oberlausitz **31**: 25.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Raabe Uwe

Artikel/Article: [Goldstern-Vorkommen auf Friedhöfen des östlichen Münsterlandes – eine Wiederholungskartierung nach über 40 Jahren 52-57](#)